

Otto Fr. Gruppe

Das Mohrenmädchen

(1850)

[= Plagiat von **Friedrich Kinds Romanze »Zaide«** aus dem Jahr 1808 —
die Romanze von Kind ist Gruppess Text auf der unteren Seitenhälfte in Kur-
sivdruck zum Vergleich beigegeben]

Wie kam's, daß ich mein Herz verlor?
Ermüdet, Märchen zu erzählen,
Sucht' ich ins Freie mich zu stehlen,
Und wandelt' auf dem Corridor.

5 Und wandelt' auf dem Corridor
Im Hauch der Nacht, im Schein der Sterne,
Gedanken zogen in die Ferne —
Da trat mich an des Prinzen Mohr.

*Wie kam's, daß ich mein Herz verlor?
Ich schlich aus der Prinzessin Sälen,
Ermüdet, Märchen zu erzählen,
Und weilte auf dem Corridor.*

5 *Und weilte auf dem Corridor;
Hell flimmerten aus blauer Ferne
In stiller Pracht die goldnen Sterne;
Da trat mich an des Prinzen Mohr.*

10 Da trat mich an des Prinzen Mohr,
Die Arme kreuzend warf er nieder
Vor mir zur Erde Haupt und Glieder,
Und sprach: Du neige mir dein Ohr!

15 Du neige freundlich mir dein Ohr,
Beglücktes Kind von meinem Stamme!
Entzündet hast du eine Flamme,
Du Blume von Alhambra's Flor!

20 Du Blume von Alhambra's Flor
In deiner Blüthe tiefem Glühen!
Den Mädchen, die wie Rosen blühen,
Die dunkle Blume zieht er vor!

10 *Da trat mich an des Prinzen Mohr,
Warf demuthsvoll vor mir sich nieder
Und sprach: »Mich sendet der Gebieter;
Drum neige freundlich mir dein Ohr!*

15 *Drum neige freundlich mir dein Ohr!
Du bist mit mir von einem Stamme,
Und Ihn verzehrt der Sehnsucht Flamme,
Du Schönste in Alhambra's Flor!*

20 *Du Schönste in Alhambra's Flor!
Den Donna's, die wie Mandeln blühen
Und für den schönsten Prinzen glühen,
Zieht er die junge Schwarze vor.*

Die dunkle Blume zieht er vor? —
Und sieh, gehüllt in Purpurseide,
Hielt seine Hand ein licht Geschmeide
Und einen Blumenstrauß empor.

25 Und einen Blumenstrauß empor,
Die Blumen sprachen Liebesworte:
Vergehn in Schwermut! — An der Pforte?
Dir folgen durch das Gartenthor?

30 Mir folgen durch das Gartentor! —
Ich folgte zweifelnd und mit Zittern,
Ich folgte zu den goldnen Gittern —
Und stolzer schritt ich durch das Thor!

*Zieht er die junge Schwarze vor!« ...
Ein Briefchen, und, in rother Seide,
Ein köstlich flimmernd Halsgeschmeide
Hielt er in seiner Hand empor.*

25 *Hielt er in seiner Hand empor.
Ich las und konnte nicht dem Flehen,
Nicht stolzer Hoffnung widerstehen,
Und folgte durch das Gartenthor.*

30 *Und folgte durch das Gartentor,
Schlich zitternd auf verschlungenen Pfaden;
Im Schatten blühender Granaten
Weilt' er, der liebend mich erkohr.*

- 35 Und stolzer schritt ich durch das Thor
Die Stufen auf — die Sterne lauschten,
Die Brunnen, die Cascaden rauschten,
Es schlug der Nachtigallen Chor.
- 40 Es schlug der Nachtigallen Chor
Ein schmelzend Lied voll Ach der Liebe,
Ein schmetternd Lied voll Liebe, Liebe!
Und leuchtend kam der Mond empor.
- Und leuchtend kam der Mond empor —
Der Halbmond von den Kuppeln allen,
Der Vollmond von des Himmels Hallen —
Da trat er aus den Rosen vor!
- 45 Da trat er aus den Rosen vor
In seiner Schönheit! voll Verlangen
Das schwarze Mädchen zu umfassen —
Daß sie ihr junges Herz verlor!

— — — — [*keine Entsprechung*]

— — — — [*keine Entsprechung*]

— — — — [*keine Entsprechung*]

- 35 *Weilt' er, der liebend mich erkohr,
Sank süß berauscht zu meinen Füßen,
Bestürmte mich mit Fleh'n und Küssen,
Bis ich mein schwaches Herz verlor!*

Textnachweise:

O. F. Gruppe, »Das Mohrenmädchen«:

Deutscher Musen-Almanach für das Jahr 1851 (hg. von O. F. Gruppe),
Berlin o. J. [1850], S. 332–334.

Friedrich Kind, »Zaide« (*in Kursivdruck*):

Friedrich Kind, *Gedichte*, Leipzig 1808, S. 245 f.

Siehe auch den gesonderten Eintrag.